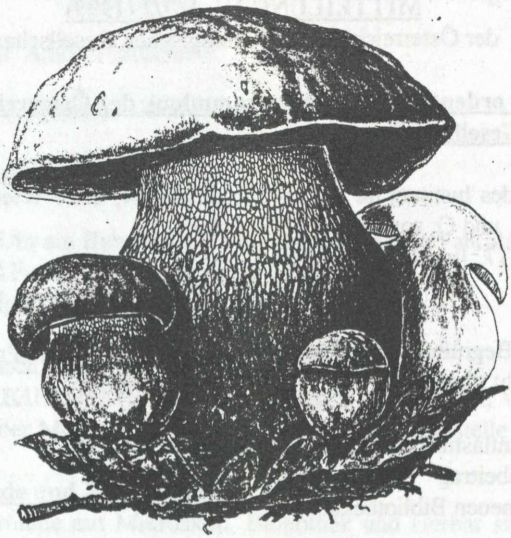
© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at



MITTEILUNG Nr. 167/2 (1999)

der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Herzlichen Dank für die Postkarte
von der Linzfahrt.

Alles Liebe, Irmgard & Co.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT
Institut für Botanik der Universität Wien
Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel. 4277/54050
Fax: 4277/9541, PSK-Konto Nr. 7228713
E-mail: irmgard.greilhuber@univie.ac.at

Wien, im Mai 1999

MITTEILUNG Nr. 167/2 (1999)
der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

1. Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Ort: im Hörsaal des Instituts für Botanik, Rennweg 14, 1030 Wien, Haltestelle Rennweg der Linien 71 und O, sowie der Schnellbahn.
Zeit: Donnerstag 17 Juni 1999, 18 Uhr s.t.

Tagesordnung:
a) Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten, Herrn Univ.-Prof. Dr. M. Moser.
b) Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1998
c) Kassabericht
d) Erteilung der Entlastung für die Jahresgebarung
e) Jahresmitgliedsbeitrag
f) Bestellung des neuen Bibliothekars
g) Allfälliges

Im Anschluß an die Versammlung hält Herr Univ.-Prof. Dr. M. MOSER einen Vortrag über
"EINIGE PROBLEME DER CORTINARIEN-SYSTEMATIK"

Für die Nachsitzung wird im Restaurant Rennwegstüberl Platz reserviert werden.

Gemäß 13/3 der Satzungen müssen selbständige Anträge der Mitglieder für die Hauptversammlung in vollem Wortlaut mindestens acht Tage vor derselben bei der Österr. Mykologischen Gesellschaft schriftlich angemeldet werden.

Titelbild: *Boletus satanas*, Aquarell von Erhard Ludwig, Berlin

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

2. Wanderungen im Frühsommer 1999

a) Samstag, 12. Juni 1999

PILZWANDERUNG IM SCHLOSSPARK ERNSTBRUNN

Treffpunkt: 9 Uhr 30 am Hauptplatz in Ernstbrunn. Wanderung bis ca. 12 Uhr 30. Anschließend Fundbesprechung. Möglichkeit zum Mittagessen im Nachbarort Niederleis.
Führung: Dkfm. Anton Hausknecht.

b) Samstag, 26. Juni 1999

PILZWANDERUNG BEI REKAWINKEL

Treffpunkt: 9 Uhr am Bahnhof Rekawinkel. Bitte neuen Fahrplan beachten. Ende der Wanderung und Fundbesprechung gegen 12 Uhr.
Führung: Wolfgang Klofac.

c) Für mykologisch Interessierte sind zusätzlich
PRIVATE EXKURSIONEN in kleiner Gruppe an mehreren Wochenenden möglich. Auskünfte darüber Montag abends in unserer Pilzberatungsstelle.

3. Arbeitsabende und Pilzauskunft

Unsere Arbeitsräume mit Mikroskop, Bibliothek und Herbar sind wieder am Montag (mit Ausnahme von Feiertagen und Vortragstagen) von 18.30 bis 19.30 Uhr geöffnet:

1030 Wien, Landstraßer Gürtel 3, 1. Stock, Tür 9;

(schräg vis-à-vis Südbahnhof, neben dem Eingang zum Oberen Belvedere). Auskunftsuchende und an Weiterbildung in der Pilzkunde Interessierte sind stets herzlich willkommen.

4. Führungen durch den Botanischen Garten der Universität Wien

Das Institut für Botanik und der Verein der Freunde des Botanischen Gartens veranstalten regelmäßig Führungen durch diesen abwechslungsreichen Park inmitten der Großstadt. Jede Führung steht dabei unter einem bestimmten Motto.
Treffpunkt: jeweils um 16.30 Uhr beim Gartenportier nächst dem Garteneingang Mechelgasse 2 im dritten Wiener Bezirk. Der Eintritt in den Garten und die Teilnahme an den Führungen ist kostenlos. Weitere Auskunft bei Herrn Dr. M. Kiehn am Botanischen Institut, Tel. 4277/54198.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

5. Mitgliedsbeitrag 1999

Für die pünktliche Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für 1999 öS 220,- (Studenten öS 150,-), und die bisher eingegangenen Spenden danken wir herzlichst. Bitte achten Sie bei der Einzahlung darauf, daß Ihr Name deutlich lesbar angegeben ist, da die Zahlung sonst nicht zugeordnet werten kann! Danke für Ihre Sorgfalt! Wir erhielten am 4.3. 99 und am 10. 3. 99 jeweils öS 220,- ohne Absender. Die Einzahler dieser beiden Beträge möchten sich bitte bei uns melden, damit die Beträge richtig zugeordnet werden können.

6. Österr. Zeitschrift für Pilzkunde

Heft acht wird ca. im Oktober ausgeliefert werden. Alle Mitglieder, die mit der Beitragszahlung auf dem Laufenden sind, werden sie automatisch erhalten. Unsere Autoren bitten wir die weiteren Richtlinien für den Bezug und für die formalen Anforderungen der Manuskriptgestaltung, die in jedem Heft abgedruckt sind, freundlich zu beachten. Bitte noch geplante Beiträge (in Deutsch, Englisch oder Französisch) bis Ende Mai bei der Gesellschaft einreichen (z. H. Dr. I. Krisai-Greilhuber, Rennweg 14, A-1030 Wien).

7. Nachtrag der Bilanz für 1997

*** BILANZ FÜR 1997 ***

BILANZGRUPPEN	SOLL **	HABEN
1.Sparbücher , sonst. Vermögensgegenst.		
1. Forderungen		5600.00
2. Forderungen	4190.00	
3. Forderungen	4811.00	
4. Sparbücher	116120.27	
5. Kassabestand	4262.02	
6. Bankguthaben	38792.37	
2.Rückstellungen, Abgrenzungen		
1. Rechnungsabgrenzung	40000.00	
3.Erlöse		
1. Umsatzerlöse		60360.00
2. übrige Erträge		126579.74
4.Aufwände		
1. sonstige Aufwände	121345.10	
2. div. Spesen	1356.92	
3. uneinbringliche zu Forderungen	6310.04	
5.Erlöse aus Beteiligungen		
1. Erlöse aus Beteiligungen		57.78
2. Steuern vom Einkommen	14.44	
6.Bilanzgewinn u. -verlust		
1. Eigenkapital + Bilanzgewinn		144604.64
SUMME:	337202.16	337202.16

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

8. Pilz des Jahres 1999 der Deutschen Gesellschaft für Mykologie

Pilz des Jahres 1999 ist der Satanspilz

Boletus satanas Lenz

„Es war eine bange, grausenvolle Nacht." So resumiert Dr. Harald Othmar Lenz die Schilderung einer selbst erlittenen Vergiftung mit einem bis 1830 noch unbekannten Pilz. Er gibt ihm in seinem 1831 erschienenen Buch „Die nützlichen und schädlichen Schwämme, nebst einem Anhange über die isländische Flechte" den Namen **Satanspilz**. Die Rache des Wissenschaftlers? Die Erinnerung an einen Totenschädel, die der kahle weiße Hut erweckt? Oder der Aasgeruch, den alte Fruchtkörper verströmen? - Aus dem Buch von Lenz geht nicht hervor, was ihn zu dieser Namensgebung bewogen hatte.

Wir wissen heute, daß der Satansröhrling übrigens ein enger Verwandter des Steinpilzes - so giftig gar nicht ist. Er verursacht gastrointestinale Störungen, die sich in Unwohlsein, Erbrechen und Durchfällen äußern, eine sehr unangenehme, aber nicht lebensgefährliche Vergiftung. Stabile Wirkstoffe konnten bisher nicht nachgewiesen werden.

Die Fundorte liegen auf kalkhaltigen Böden, vorwiegend in Buchenwäldern, aber auch in Eichen-Hainbuchenwäldern. Obwohl der Satanspilz nicht gesammelt wird, ist er in der Roten Liste der gefährdeten Großpilze von Deutschland als „stark gefährdet" geführt, in einzelnen Bundesländern sogar als „vom Aussterben bedroht" Seine Seltenheit ist sicher zurückzuführen auf seine Bindung an wärmebegünstigte Laubwälder auf Kalkböden, zum Beispiel Orchideenbuchenwälder, die leider allzuoft in den vergangenen Jahrzehnten dem Kahlhieb zum Opfer fielen und durch artenarme Nadelholzforste ersetzt wurden.

Verwechselt wird der Satanspilz oft mit den eßbaren Hexenröhrlingen, die eine braune Hutoberfläche haben, oder mit dem ungenießbaren Schönfußröhrling, der nicht - wie die vorgenannten - eine rote, sondern eine gelbe Fruchtschicht hat. Die Pilzsachverständigen der *DGfM* stellten bei Meldungen über Satanspilz-Vorkommen meist Schönfuß- oder Hexenröhrlinge fest.

Kurz-Beschreibung:
Großer, bis zu 25 cm messender polsterförmiger, weiß-grauer, schließlich hellockerlicher Hut, Fruchtschicht rot, dickbauchiger farbenprächtiger gelb-roter Stiel mit roter Netzzeichnung. Fleisch fest, schwach blauend.

Der **Satanspilz** wurde von der *DGfM* als Pilz des Jahres 1999 ausgewählt, um auch auf die Gefährdung von Arten hinzuweisen, die nicht geschützt sind, aber trotzdem nicht gesammelt werden. Der Rückgang von Pilzarten ist nicht auf das Sammeln zurückzuführen, sondern auf Veränderungen der Lebensräume.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

9. Faksimile der Stellungnahme zur Rezension W. Dämon von T. Rücker

Stellungnahme zur Rezension W. Dämon
ÖMG Mitteilung Nr. 166/3 (1998)

Mit gewisser zeitlicher Verzögerung über deren Zustandekommen ich nicht näher eingehen möchte, möchte ich zu der Rezension von W. Dämon über meine Arbeit "Die Pilzflora der Stadt Salzburg" diese einmalig Stellungnahme abgeben:

- Im Zusammenhang mit der Frage "Plagiat" oder "Eigenleistung" ist für den Leser folgender Sachverhalt essentiell. Der Rezensent (W Dämon) hat in den Jahren 1990 und 1991 eine mykofloristisch-soziologische Kartierung im Rahmen einer von mir betreuten Diplomarbeit durchgeführt, bei der auch eine Fläche im Stadtgebiet von Salzburg - das Samer Mösl untersucht wurde. In der Zeit hat eine recht intensive Zusammenarbeit bestanden, neben einigen gemeinsamen Exkursionen fanden u. a. auch zahlreiche Fundbesprechungen statt. Das Ergebnis dieser fast zweijährigen Arbeit bildete eine gemeinsame Publikation (DÄMON, et al. 1992).

- Ein wesentliches Ziel meiner Arbeit über "Die Pilzflora der Stadt Salzburg" war es, eine möglichst umfangreiche Bestandsaufnahme unter Einbeziehung der bisher publizierten Daten vorzulegen, bei der auch die Ergebnisse o. a. Publikation wohl völlig zu Recht eingearbeitet wurden - darauf wurde in der Einleitung auch ausdrücklich hingewiesen.

- Daneben fanden in den Jahren 1992 bis 1995 im Rahmen der Biotopkartierung der Stadt Salzburg aber noch zahlreiche weitere Begehungen (auch im Untersuchungsgebiet Samer Mösl) statt. Da primär auf diese Funddaten zurückgegriffen wurde, sind die vom Rezensenten aufgestellten Behauptungen über "Manipulationen, Ergänzungen etc." darauf zurückzuführen und nicht korrekt.

- Die Auswahl der Untersuchungsflächen erfolgte keineswegs "fikitv" sondern nach den Kriterien der flächendeckenden, floristisch-vegetationskundlichen Biotopkartierung des Stadtgebietes von Salzburg (WITTMANN et al. 1995) Die quantitative Gegenüberstellung der Artenzahlen einzelner Untersuchungsflächen durch den Rezensenten ist bedeutungslos und allein schon aus dem Grund unzulässig, da diese Biotope in der flächenmäßigen Ausdehnung ganz erheblich unterscheiden – so beträgt die Fläche des "Samer Mösls" 4,5 ha, demgegenüber weist das Biotop "Obermoos" nur eine Fläche von 0,1 ha auf.

- Die Behauptung des Rezensenten, daß allfällige Belege der "Pilzflora von Salzburg" in seinem Privatherbar hinterlegt sind ist schlichtweg falsch – sämtliche der in der "Pilzflora von Salzburg" mit Beschreibungen versehenen Arten sind im Herbarium TH. RÜCKER deponiert, die entsprechenden Belegnummern sind in der Arbeit angeführt.

Gerade im Hinblick auf die fast zweijährige Zusammenarbeit stellt für mich die - über 11 Seiten! - "zelebrierte" Polemik des Rezensenten eine schwere, persönliche Enttäuschung dar.

Thomas Rücker

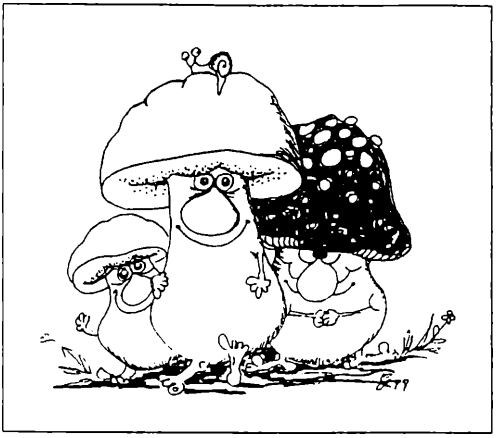
Literatur

DÄMON, W., TH. RÜCKER & W STROBL (1992): Untersuchungen zur Pilzvegetation des Samer Mösls (Stadt Salzburg). – Mitt. Ges. Salzb. Landesk. 132:463-522.
WITTMAN, H., P. PILSL, B. GRIEHSER & H. HOFSTÄTTER (1992-1993): Biotopkartierung der Stadt Salzburg. Teil Botanik. – Gutachten im Auftrag des Magistrats Salzburg, ca. 2800pp.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

10. Mikroskop-Suchmeldung

Herr Gerhard Koller möchte sich ein Mikroskop zulegen und sucht ein günstiges Angebot. Wenn Sie ihm weiterhelfen können, setzten Sie sich bitte gleich direkt mit ihm in Verbindung: Herr Gerhard Koller, Schubertstr. 40, A-7210 Mattersburg, Tel.. ++(0) 2626 64 086.



11. Giftige Schwammerl? Wunderwelt heimischer Pilze

Das Niederösterreichische Landesmuseum und der Erste Manhartsberger Fremdenverkehrsverein laden zum Besuch einer Pilzausstellung im Gemeindeamt der Stadtgemeinde Maissau vom 5. Juni bis 1. August 1999 herzlich ein. Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 und 13-16 Uhr, Sa und So 14-18 Uhr. So ab 15 Uhr Bestimmung mitgebrachter Frischpilze durch einen Sachverständigen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft, Führungen nach Voranmeldung im Gemeindeamt, Tel.. 02958/82271. Eintrittspreise: Schüler und Studenten öS 10,-, Erwachsene öS 25,-, Gruppentarif (ab 10 Personen) öS 20,- pro Person, Kinder bis 6 Jahre gratis.

12. XIII. Congress of European Mycologists 1999

The XIII Congress of European Mycologists will be held in the Campus of the University of Alcalá (Alcalá de Henares, Madrid, Spain) from Tuesday 21 to Saturday 25 of September 1996. This congress will be organised by the following Committee: *President* Gabriel Moreno, *Vice-president* Francisco D. Calonge, Secretaries Ricardo Galán and Michel Heykoop, and others. For further information write to: Dpto. de Biología Vegetal, Facultad de Ciencias, Universidad de Alcalá, Campus Universitario, E-28871 Alcalá de Henares, Madrid, Spain, Fax: +34 1 885 50 66, E-mail: BVMHF@JARIFA.ALCALA.ES

13. Third International Congress on the Systematics and Ecology of Myxomycetes

July 26-30 1999 at Beltsville, Maryland, USA. Contact: Lafayette Frederick, Biology Department, Howard University, Washington, DC 20059 or Steve Stephenson,

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at
Department of Biology, Fairmont State College, Fairmont, WV 26554, email: sls@fscvax.wvnet.edu

14. IMC 7 - International Mycological Congress 7

August 2002. University of Oslo, Norway. In addition to lectures, symposia and poster sessions, there will be a large mushroom exhibition arranged by the Norwegian mycological organization, and exhibitions of stamps with fungi and mycological books. Pre- and post-congress excursions will be arranged as well as local excursions during the congress. Leif Ryvarden welcomes your ideas and suggestions. Contact: Leif Ryvarden, Botany Department, Biological Institute, Box 1045, Blindern, N-0316 OSLO, Norway, email: leif.ryvarden@bio.uio.no

15. XVI. International Botanical Congress, Saint Louis, Missouri, USA, 1.-7. August 1999

Information from Secretariat XVI IBC, c/o Missouri Botanic Garden, P O. Box 299, St. Louis, Missouri 63166-0299, USA, email: ibc16@mobot.org

16. Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark

In der Fachgruppe Botanik gibt es aktive Pilzfreunde im Arbeitskreis Heimische Pilze, die sich regelmäßig treffen und Vortragsreihen veranstalten. Programmauskünfte bei: Naturwissenschaftlicher Verein für Steiermark, Universitätsbibliothek, Universitätsplatz 3, A-8010 Graz.

17. Schwarzwälder Pilzlehrschau

Das Pilzseminarprogramm der Schwarzwälder Pilzlehrschau in Hornberg im Schwarzwald für 1999 mit näheren Informationen ist wieder bei Herrn Walter Pätzold, Schw. Pilzlehrschau, Werderstraße 17, D-78132 Hornberg, Tel. 07833/6300, Fax: ++78 33 83 70 erhältlich.

18. Pilzmuseum Bad Laasphe

Auch im Pilzmuseum Bad Laasphe können Pilzseminare besucht werden. Auskunft: Kurverwaltung: D-57334 Bad Laasphe, Tel.. ..2752-898.

19. Pilzseminare an der Volkshochschule Daun/Vulkaneifel

Herr Heinz Ebert hält im September und Oktober Anfänger- und Fortbildungsseminare für Pilzsachverständige in der wunderschönen Vulkaneifel. Auskunft und Anmeldung: Verkehrsamt Daun, Frau Thielen, FORUM, D-54558 Daun. Tel.. ++49 (0)6 592-71477

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher

Gesucht: Österr. Zeitschrift f. Pilzkunde Hefte 2 (1993), 3 (1994) und 4 (1995). Diese Hefte unserer Zeitschrift sind vergriffen. Da aber etliche neue Abonnenten der ÖZP alle erschienenen Hefte beziehen möchten, bieten wir einen Rückkauf um öS 150,- bzw. 220,- an. Wir bitten Mitglieder, die die genannten Hefte nicht unbedingt benötigen und entbehren können, sie an die Gesellschaftsadresse zu schicken.

Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher-Bücher

20. Pilzfreunde Saar-Pfalz - PSP

Auch die Pilzfreunde Saar-Pfalz führen Pilzwanderungen und Kurse durch und veranstalten Pilzausstellungen. Programm und Auskünfte bei: Harry Regin, Vor der Kaserne 1, D-66450 Bexbach.

21. Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg

Die Arbeitsgruppe Pilzkunde der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg führt immer wieder Lehrwanderungen durch. Programm und Auskünfte bei: Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg, Gewerbemuseumsplatz 4, D-90403 Nürnberg.

++

ÖSTERREICHISCHE MYKOLOGISCHE GESELLSCHAFT

Fachgesellschaft für Pilzkunde

Die Österreichische Mykologische Gesellschaft ist eine Fachgesellschaft. Sie vertritt die wissenschaftliche und die praktische Pilzkunde.
Dem Pilzkenner ermöglicht sie durch Vorträge, Exkursionen, wissenschaftliche Veröffentlichungen, durch Aussprache und Gedankenaustausch die Möglichkeit der Vermehrung seines Wissens.
Dem Anfänger und Fortgeschrittenen steht sie mit Rat und Tat durch Vorträge und Kurse, Ausstellungen und Exkursionen, in der Pilzauskunftsstelle und auf schriftliche Anfragen immer beratend und helfend zur Seite und ermöglicht ihm so den nutzbringenden Zugang zur heimischen Pilzwelt.
Durch ihre Mitteilungen ist die Gesellschaft mit allen ihren Mitgliedern in dauernder enger geistiger Verbindung und informiert sie über alle pilzkundlichen Veranstaltungen, Neuerscheinungen und was sonst für den Pilzfreund wissenswert ist.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr öS 220,- (Studenten öS 150,-). Anmeldungen, Schreiben und Sendungen richten Sie bitte an die Adresse: Österr. Mykolog. Gesellschaft, Institut für Botanik, Rennweg 14, A-1030 Wien. Alle Zahlungen wenn möglich an das Postsparkassenkonto der Österr. Mykolog. Ges. Nr. 72 28 713.

.....zum Abtrennen..

B E I T R I T T S E R K L Ä R U N G

Bitte an die ÖMG Rennweg 14, 1030 Wien, einsenden.

© Österreichische Mykologische Gesellschaft; download unter www.zobodat.at

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Mykologischen Gesellschaft und erlege gleichzeitig mit Erlagschein öS 220,- (Studenten öS 150,-) als Mitgliedsbeitrag für 1999.

Name:.....

Adresse:.....

.....

Ort, Datum und Unterschrift:.....

.....

.....zum Abtrennen.....

Manche dürfen alles - Viele dürfen nichts

Ein Pilz, der häufig uns begegnet,
verändert sich bei Sonnenschein - und wenn es regnet.

Bald ist sein Käppchen zart behaart,
bald seidig glänzend - wursthauthart.

Ganz je nachdem die Lage war,
als ihn das Erdmycel gebar.

Sieht strenger Mykologe nun
das vielgestaltig "Bunte Huhn",

so ruft er nur: "Du täuscht mich nicht. Ich kenn' dein wechselndes Gesicht !"

Doch Pilze, die vereinzelt, selten,
uns vor die Stiefelspitze treten,

die man in längeren Epochen,
nur einzeln sah und auch gerochen,

die werden wenig tolerant,
verschiedenartig anerkannt.

Ja da, das Härchen an der Kante,
verbarg vor'm Jahr der Anverwandte.

Auch der Zystide Runderung -
erregt Verwunderung !

Genug, ich laß' mich nicht verwirren
und hinter Hyphens Irrlicht führen.

Ihr seid zwei Arten, das ist klar -
getrennt durch dieses Kantenhaar.

Species nova - ergo !

Heinz Forstinger

Hubert keucht und stöhnt: „Berta, deine Pilze müssen irgendwie schlecht gewesen sein." – „So ein Quatsch, bei mir wird nichts schlecht", sagt sie beleidigt, „es könnte höchstens sein, daß sie giftig waren."

H. König, 8000 München

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1999

Band/Volume: 167_2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Mitteilungen der Österreichischen Mykologischen Gesellschaft 1-10